

S a t z u n g
über die Herstellung von Stellplätzen

Aufgrund Art. 98 Abs. 1 Nr. 3, Abs. 2 Nr. 2 Bayerische Bauordnung (BayBO) und Art. 23 S. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) erläßt die Gemeinde .Raisting..... folgende Satzung:

§ 1 Geltungsbereich

Die Satzung gilt für das Gemeindegebiet der Gemeinde .Raisting..... mit Ausnahme der Gemeindegebiete, für die verbindliche Bebauungspläne mit abweichenden Stellplatzfestsetzungen gelten.

§ 2 Richtzahlen

- (1) Die Anzahl der aufgrund Art. 58 BayBO herzustellenden Stellplätze für Kraftfahrzeuge ist nach den in der Anlage festgelegten Richtzahlen zu berechnen.
- (2) Die Richtzahlen entsprechen dem durchschnittlichen Bedarf. Für bauliche Anlagen oder Nutzungen, die in den Richtzahlen nicht erfaßt sind, ist der Stellplatzbedarf nach den besonderen Verhältnissen im Einzelfall unter sinngemäßer Berücksichtigung der Richtzahlen für Verkehrsquellen mit vergleichbarem Stellplatzbedarf zu ermitteln.
- (3) Für Anlagen mit regelmäßigen An- und Auslieferungsverkehr ist auch eine ausreichende Anzahl von Stellplätzen für Lastkraftwagen nachzuweisen. Auf ausgewiesenen Ladezonen für den Anlieferungsverkehr dürfen keine Stellplätze nachgewiesen werden.
- (4) Für Anlagen, bei denen ein Besucherverkehr durch Automobile zu erwarten ist, ist auch eine ausreichende Anzahl von Stellplätzen für Busse nachzuweisen.
- (5) Für Anlagen, bei denen ein Besucherverkehr durch Radfahrer, Mofafahrer u.ä. zu erwarten ist, ist auch ein ausreichender Platz zum Abstellen von Zweirädern nachzuweisen.

- (6) Werden Anlagen verschiedenartig genutzt, so ist der Stellplatzbedarf für jede Nutzung (Verkehrsquelle) getrennt zu ermitteln.
Eine gegenseitige Anrechnung ist bei zeitlich getrennter Nutzung möglich.

§ 3 Gestaltung und Ausstattung von Stellplätzen

- (1) Es ist eine ausreichende Bepflanzung und naturgemäße Ausführung der Zufahrten und Stellflächen vorzusehen, soweit wie möglich soll ein Pflasterrasen oder ähnliches gewählt werden. Die Ausführung darf nur mit wasserdurchlässigem Material erfolgen. Stellplätze sind durch Bepflanzung abzuschirmen. Stellplatzanlagen für mehr als 10 Pkw sind durch Bäume und Sträucher zu gliedern. Dabei ist nach jeweils 5 Stellplätzen ein mind. 1,5 m breiter Bepflanzungsstreifen anzulegen.
- (2) Zwischen Garagen und öffentlicher Verkehrsfläche müssen Zu- und Abfahrten von mindestens 3 m Länge vorhanden sein. Dies gilt auch für offene Garagen (Carports).

§ 4 Abweichungen

Von den Vorschriften der Satzung können Abweichungen nach Art. 77 Abs. 2 BayBO von der Bauaufsichtsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde Raisting. erteilt werden.

§ 5 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt der Gemeinde in Kraft.

Raisting, 16.01.1995




Mayer, Bürgermeister

Die Satzung wurde am 12. Januar 1995 vom Gemeinderat beschlossen.



Richtzahlen für den Stellplatzbedarf

Nr.	Verkehrsquelle	Zahl der Stellplätze (Stpl.)
1.	<u>W o h n g e b ä u d e</u>	
1.1	Ein- und Zweif.Häuser (auch Doppel- und Reihenhäuser)	2 Stellplätze je Wohneinheit (WE) über 40 qm, davon 1 Stpl. je WE in einer Garage; 1 Stellplatz je Wohnung bis 40 qm; Anrechnung des Stauraumes mit mind. 5 m Länge zu 0,5
1.2	Mehrf.Häuser u. sonstige Gebäude mit Wohnungen	1 Stellplatz je WE bis 40 qm, 2 Stellplätze je WE ab 40 qm, davon 30 v.H. in Garagen, keine Anrechnung des Stauraumes
1.3	Gebäude mit Altenwohnungen	1 Stpl. je WE, davon 30 v.H. in Garagen
1.4	Altenwohnheime	1 Stpl. je 5 WE, jedoch mind. 4 Stpl.
1.5	Altenheime, Wohnheime f. Behinderte	1 Stpl. je 10 Betten, jedoch mind. 4 Stpl.
1.6	Wochenend- und Ferienhäuser	1 Stpl. je Wohnung
1.7	Kinder- und Jugendwohnheime	1 Stpl. je 15 Betten, jedoch mind. 2 Stpl.
1.8	Studentenwohnheime, Schwesternwohnheim, Arbeitnehmerwohn., Internate	1 Stpl. je 3 Betten, jedoch min. 3 Stpl.
2.	<u>G e b ä u d e m i t B ü r o - , V e r w a l t u n g s - u n d P r a x i s r ä u m e n</u>	
2.1	Büro- und Verwaltungsräume allgemein	1 Stpl. je 25 qm Hauptnutzfläche nach DIN 277 ohne Sanitär- u. Abstellräume, Garderoben, Flure und dgl. (Flächen für Kantinen, Erfrischungsräume u.a. bleiben außer Betracht).

- 2.2 Räume mit erheblichem Besucherverkehr (Schalter-, Abfertigungs- od. Beratungsräume, Arztpraxen, Spiel- od. Automatenhallen und dgl.) u. freiberufl. o. ähnl. Tätigkeiten 1 Stpl. je 20 qm Hauptnutzfläche oder je 2 Beschäftigte, jedoch mind. 3 Stpl.
- 2.3 Kfz-Schulen 1 Stpl. je 5 Sitzplätze, jedoch mind. 3 Stpl.
3. Verkaufsstätten
- 3.1 Läden, Fachgeschäfte, Getränkeabholmarkt unter 1.000 qm u. dgl., die nicht unter 3.2 fallen 1 Stpl. je 30 qm Nettoverkaufsfläche (NVFl) inkl. Schaufenster, jedoch ohne Ladezonen, Kantinen u. dgl., jedoch mind. 2 Stpl. je Laden, Kleinstladen od. Kiosk
- 3.2 Verbrauchermärkte, Einkaufszentren, großflächige Einzelhandelsbetriebe über 1.000 qm 1 Stpl. je 15 qm NVFl.; für Lagerflächen über 20 % der NVFl.:
1 Stpl. je 15 qm zusätzlich
4. Versammlungsstätten
- 4.1 Versammlungsstätten (z.B. Theater, Kinos, Vortragsbetsäle, Vereinsheime) 1 Stpl. je 5 Sitzplätze, bei Restaurationsbetrieb Zuschlag nach 6.1
- 4.2 Kirchen 1 Stpl. je 10 - 20 Sitzplätze
5. Sportstätten
- 5.1 Sportplatz ohne Besucherplätze (z.B. Trainingsplätze) 1 Stpl. je 300 qm Sportfläche
- 5.2 Sportplätze mit Sportstadien mit Besucherplätzen 1 Stpl. je 300 qm Sportfläche, zusätzlich 1 Stpl. je 10 - 15 Besucherplätze
- 5.3 Spiel- und Sporthallen ohne Besucherplätze 1 Stpl. je 50 qm Hallenfläche
- 5.4 Spiel- und Sporthallen mit Besucherplätzen 1 Stpl. je 50 qm Hallenfläche, zusätzlich 1 Stpl. je 10 - 15 Besucherplätze



- | | | |
|------|--|---|
| 5.5 | Freibäder u. Luftbäder | 1 Stpl. je 200 - 300 qm Grundstücksfläche |
| 5.6 | Hallenbäder ohne Besucherplätze | 1 Stpl. je 5 - 10 Kleiderablagen |
| 5.7 | Hallenbäder mit Besucherplätze | 1 Stpl. je 5-10 Kleiderablagen, zusätzlich 1 Stpl. je 10 - 15 Besucherplätzen |
| 5.8 | Tennisplätze ohne Besucherplätze | 4 Stpl. je Spielfeld |
| 5.9 | Tennisplätze mit Besucherplätze | 4 Stpl. je Spielfeld, zusätzlich 1 Stpl. je 10 - 15 Besucherplätze |
| 5.10 | Minigolfplätze | 6 Stpl. je Minigolfanlage |
| 5.11 | Kegelbahnen, Bowlingbahnen | 5 Stpl. je Bahn, bei Restaurationsbetrieb Zuschlag nach 6.1 |
| 5.12 | Bootshäuser und Boots Liegeplätze | 1 Stpl. je 2 - 5 Boote |
| 5.13 | Schießanlagen | 1 Stpl. je Stand, bei Restaurationsbetrieb Zuschlag nach 6.1 |
| 5.14 | Fitnessräume, Öffentliche Sauna u. dgl. | 1 Stpl. je 3 Personen, jedoch mind. 3 Stpl. |
| 5.15 | Squashanlagen | 2 Stpl. je Platz, Zuschlag nach 6.1 |
| 5.16 | Billard | 2 Stpl. je Tisch, Zuschlag nach 6.1 |
| 6. | <u>G a s t s t ä t t e n u n d B e h e r b u n g s b e t r i e b e</u> | |
| 6.1 | Gaststätten, Imbißstuben, Eisdieleen, Cafe | 1 Stpl. je 10 qm Nettogastraumfläche, jedoch mind. 3 Stpl. |
| 6.2 | Hotels, Pensionen, Kurheime und andere Beherbergungsbetriebe | 1 Stpl. je Fremdenzimmer, bei Restaurationsbetrieb Zuschlag nach 6.1 |
| 6.3 | Jugendherbergen | 1 Stpl. je 10 Betten |
| 6.4 | Diskotheken u. Tanzlokale | 4 Stpl. je 10 qm Nettogastraumfläche |
| 6.5 | Spielsalons | 1 Stpl. je Automat |

7. K r a n k e n a n s t a l t e n

- 7.1 Krankenhäuser 1 Stpl. je 3 Betten
- 7.2 Sanatorien, Kuranstalten,
für langfristig Kranke 1 Stpl. je 3 Betten
- 7.3 Altenpflegeheime, Pflege-
heime für Behinderte 1 Stpl. je 10 Betten

8. S c h u l e n , E i n r i c h t u n g e n d e r J u g e n d -
f ö r d e r u n g

- 8.1 Grundschulen, Hauptschulen,
Sondervolksschulen 1,5 Stpl. je Klassenzimmer
- 8.2 Realschulen 2,5 Stpl. je Klassenzimmer
- 8.3 Gymnasien 3,5 Stpl. je Klassenzimmer
- 8.4 Sonderschulen für Behin-
derte 1 Stpl. je 15 Schüler
- 8.5 Kindergärten, Kindertages-
stätten u. dgl. 1 Stpl. je 20 Kinder, jedoch mind.
4 Stpl.
- 8.6 Jugendfreizeitheime u. dgl. 1 Stpl. je 15 Besucherplätze
- 8.7 Berufsbildungswerke, Aus-
bildungswerkstätten u. dgl. 1 Stpl. je 10 Auszubildende
- 8.8 Sonstige allgemeinbildende
Schulen (Berufs- und Berufs-
fachschoolen ect.) 7 Stpl. je Klassenzimmer

9. G e w e r b l i c h e A n l a g e n

- 9.1 Handwerks- und Industrie-
betriebe 1 Stpl. je 50 qm Nettonutzfläche
- 9.2 Lagerräume, Lageplätze,
Ausstellungsräume, Muster-
räume (Möbellager) 1 Stpl. je 100 qm Nutzfläche oder
je 3 Beschäftigte
- 9.3 Kraftfahrzeugwerkstätten 5 Stpl. je Wartungs- und Reparaturstand
- 9.4 Tankstellen mit Pflege-
plätzen 8 Stpl. je Pflegeplatz

9.5 Automatische Kraftfahr- 3 Stpl. je Waschplatz
zeuganlagen zur Selbstbe-
dienung

10. V e r s c h i e d e n e s

10.1 Kleingartenanlagen 1 Stpl. je 3 Kleingärten

10.2 Friedhöfe 1 Stpl. je 1.500 qm Grundstücksfläche,
jedoch mindestens 10 Stpl.